

Einleitung.

Mehr um Erholung und Zerstreung zu suchen, als nach wissenschaftlicher Ausbeute zu jagen, habe ich im Jahre 1858 und später im Jahre 1860 den Wanderstab ergriffen. Das erste Mal bin ich den Nil entlang bis zu seinen ersten Katarakten, ferner über die Höhen des Libanon und Antilibanon nach Damascus gezogen, zwei Jahre später durch die Strapazen der ersten Reise gestärkt und ermuthiget, habe ich die jonischen Inseln, einen Theil von Griechenland und das Eiland Euböa zum Ziele meiner Wanderschaft auserkoren. Der classische Boden, wie man diese Länder zu nennen pflegt, ist bekanntlich in neuerer Zeit so vielfach und vielseitig ein Gegenstand intensiver Forschungen gewesen, dass ich kaum erwarten konnte, noch etwas zu finden, was nicht schon von Andern beobachtet und vortrefflich erläutert, zum Frommen der Ethnographie, der Alterthumskunde, der Sprach- und Geschichts-Forschung diene. Nur die Natur war bisher weniger beachtet worden, theils weil die Länder, wo der laute Jahrmarkt der Geschichte so lange seine Schaubühne und Trüdelbude aufschlug, wenig Ursprüngliches mehr zu bieten versprochen und daher mehr in Schatten gestellt wurden, theils weil es denselben fast ganz an Forschern fehlte,